

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM
15. JANUAR 1938

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 655 438

KLASSE 70a GRUPPE 4 02

L 87607 X/70a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 30. Dezember 1937

Montblanc-Simplo G. m. b. H. in Hamburg

Füllbleistift

Montblanc-Simpo G. m. b. H. in Hamburg

Füllbleistift

Zusatz zum Patent 569 824

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Februar 1933 ab

Das Hauptpatent hat angefangen am 20. Dezember 1931.

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine Verbesserung des Füllbleistiftes gemäß Patent 569 824, nach dem die Klemmvorrichtung eine am Minenführungsrohr lose aufgehängte, längs geteilte, mit hakenartigen Ansätzen versehene Hülse aufweist, so daß die Hülsenteile nach dem Lösen des Klemmringes unabhängig voneinander frei beweglich sind.

Man hat bereits bei Schreibstiften mit unterbrochenem Minenvorschub vorgeschlagen, die Klemmhülse am oberen der Bleistiftkappe zugewandten Ende mit einem stufenförmigen Bund zu versehen. Dieser dient jedoch nicht zum Öffnen der Minenvorschubzange. Auch ist die Zange selbst federnd, besteht also nicht aus losen Teilen, so daß die Anwendung einer besonderen Spreizvorrichtung nicht nötig war.

Erfindungsgemäß sind die hakenartigen, zum Aufhängen der Klemmhülse dienenden Ansätze in Form eines nach innen stufenförmig abgesetzten, das vordere Ende des Minenführungsrohres umgreifenden Bundes ausgebildet. Diese Ausbildung der Klemmhülsenansätze begrenzt die freie Beweglichkeit der Klemmhülsenbacken in radialer Richtung in zweckmäßiger Weise. Insbesondere wird verhindert, daß die Klemmhülsenbacken, falls sich in der Klemmhülse keine Mine befindet, zusammenfallen. Es soll dadurch eine störungsfreie Einführung nachfolgender Minen in die Klemmhülse gewährleistet werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäß ausgestalteten Druckfüllbleistiftes dargestellt.

Bei dem Füllbleistift ist die die Mine festhaltende längs geteilte Klemmhülse 21, 22, deren Teile durch den verschiebbaren Klemmring 17, 19 gegeneinandergedrückt werden, an dem Minenführungsrohr 4 mittels ihres Bundes 23, der nach innen stufenförmig abgesetzt ist, lose aufgehängt.

Die zwangsläufige Vorwärtsbewegung des Minenführungsrohres 4 und der mit ihm verbundenen Klemmhülse 21, 22 erfolgt durch Niederdrücken der auf dem am hinteren Ende des Minenführungsrohres angeordneten Minenbehälter sitzenden Kappe 6, während die Zu-

rückführung dieser Teile durch die Feder 12 bewirkt wird. Zur Zurückführung des Klemmringes 17, 19 dient eine Feder 18. Die Klemmung der Mine 20 in der Klemmhülse 21, 22 erfolgt durch den Keildruck, den die vordere kegliche Klemmfläche 3^a des Klemmringes auf die entsprechend gestalteten keglichen Klemmflächen 3^b der Klemmhülse 21, 22 ausüben.

Um nun zu vermeiden, daß ein übermäßiges Schließen der Klemmhülsenteile 21, 22 eintritt, wenn die Klemmhülse keine Mine enthält, z. B. dann, wenn sämtliche Minen verbraucht sind und somit bei Neuauffüllung des Minenvorratsbehälters der in das Minenführungsrohr gelangenden vordersten Mine der Weg zum Eintritt in die Klemmhülse versperrt würde, ist der Bund 23 der Klemmhülse nach innen stufenförmig abgesetzt, so daß er das vordere Ende 4^a des Minenführungsrohres, das im gezeichneten Beispiel einen halsartigen Ansatz 4^b aufweist, zu umgreifen vermag. Da sich hierbei die Innenfläche des Ringbundes 23 gegen den Ansatz 4^b außen anlegt, können die Hülsenteile 21, 22 nicht gänzlich zusammenfallen. Es kann daher die Mine ohne Widerstand in das hintere Ende der Klemmhülse eintreten. Die Minenfestklemmung erfolgt lediglich im vorderen Teil 1^a der Klemmhülse, die an dieser Stelle enger gehalten ist als der übrige nach dem Minenführungsrohr 4 hin gelegene Teil 1^b. Es wird also immer eine gleichmäßig gute, störungsfreie Einführung der Minen in die Klemmhülse gewährleistet.

PATENTANSPRUCH:

Füllbleistift nach Patent 569 824 mit einer Klemmvorrichtung, die eine am Minenführungsrohr lose aufgehängte, längs geteilte, mit hakenartigen Ansätzen versehene Hülse aufweist, deren am vorderen Ende befindliche Backen die Mine klemmend fassen, dadurch gekennzeichnet, daß die hakenartigen Ansätze (23) der Klemmhülse (21, 22) als ein nach innen stufenförmig abgesetzter, das vordere Ende (4^a) des Minenführungsrohres (4) umgreifender Bund ausgebildet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

